

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36
4. Qualitätssicherung und Evaluation	37



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Übergreifendes fachliches Leitziel des Lateinunterrichtes ist es, die Schülerinnen und Schüler zu **historischer Kommunikation** und der damit verbundenen Ausbildung **kultureller und interkultureller Kompetenz** zu befähigen. Dabei führt der Lateinunterricht die Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Begegnung mit den literarischen Zeugnissen der antiken Kultur und ihres Fortwirkens in der europäischen Geschichte und Gegenwart. In dieser Begegnung mit einer „in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt“ trägt der Lateinunterricht gezielt zur Entwicklung von Transferwissen und Transferkompetenzen bei. In weiterer Konsequenz stellt er die Frage nach dem eigenen Standort, macht Angebote zur Selbstorientierung und Besinnung und ermöglicht durch die historische Distanz lateinischer Texte Einblicke in die Geschichtlichkeit der eigenen Existenz, der (abendländisch-)europäischen Kultur und Identität sowie der Lebensordnung unserer Zeit und trägt damit entscheidend bei zur Entwicklung einer eigenen, persönlichen Identität und eines klaren individuellen Standpunktes sowie der Urteilsfähigkeit in Bezug auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen.

Insbesondere im Oberstufen-Unterricht werfen die Texte Fragen auf „nach Bedingungen und Ursachen der menschlichen Existenz, nach Denkmodellen und Verhaltensmustern, nach Normen und Werten und nach der historischen Relativität oder zeitlos normativen Kraft von Ideen. Die Texte eröffnen auf diese Weise die Besonderheiten der griechisch-römischen Welt und mit ihnen zugleich die in der Antike liegenden gemeinsamen Wurzeln und verbindenden Elemente der europäischen Kultur. Durch mehr als zwei Jahrtausende hindurch bis in unsere Gegenwart hinein haben die Texte die Menschen immer wieder zur konstruktiven und kreativen Auseinandersetzung herausgefordert“ (Kernlehrplan GOST Latein).

Um sich mit eben diesen mehr oder weniger fremden Denkvorstellungen und Verhaltensweisen, Werten und Normen, mit der Tradition und Gegenwart adäquat auseinandersetzen zu können, muss der Lateinunterricht auch die dafür notwendige **Sprach-, Text- und Kulturkompetenz** vermitteln. Da im Zentrum des Unterrichts immer die Arbeit an lateinischen Texten steht, ist es erforderlich, diese umfassend erschließen, die Textaussage in die Muttersprache umsetzen und eine Interpretation vornehmen zu können. Grundlage dafür ist wiederum, einerseits die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen sowie das Formen- und Regelsystem der lateinischen Grammatik zu lernen und genau zu beachten. Andererseits müssen die Schülerinnen und Schüler aber auch lernen, den Gesetzen der deutschen Sprache zu folgen. Ziel des Lateinunterrichtes ist also der Aufbau sicherer Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, die das Verstehen lateinischer Originaltexte ermöglichen, ebenso wie die Möglichkeit zum Sprachtransfer, d.h. zur vergleichenden Betrachtung des Lateinischen in erster Linie mit dem Deutschen und Englischen (aber auch anderen modernen Fremdsprachen) und schließlich zur Übersetzung in ein angemessenes Deutsch.

In seiner relativen Überschaubarkeit und dem Faktum, Basissprache der europäischen Kultur zu sein, bietet das Lateinische ein hervorragendes Modell von Sprache, das sich in besonderer Weise für analytisches, sprachreflektierendes Arbeiten eignet. Ganz „nebenbei“ liefert der Lateinunterricht damit grundlegende Hilfen für das Erlernen weiterer Fremdsprachen (**Sprachlernkompetenz**). Hierbei erleichtern der Wortschatz und die Grammatik der lateinischen Sprache das Erlernen vor allem der romanischen Sprachen (z.B. Französisch, Spanisch, Italienisch), aber auch des Englischen.

Während der Unterricht in den modernen Fremdsprachen (z.B. Englisch, Spanisch und Französisch) vorwiegend auf aktive Sprachbeherrschung in Wort und Schrift ausgerichtet ist, wird im Lateinunterricht grundsätzlich am vorgegebenen fremden Text gearbeitet; im Allgemeinen



wird nicht *in* lateinischer Sprache, sondern *über* lateinische Sprache gesprochen; die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Der Lateinunterricht zwingt dazu, in konzentrierter und geduldiger Arbeit ständig die Ausdrucksmöglichkeiten der lateinischen und deutschen Sprache zu analysieren und miteinander zu vergleichen. Er kann daher in besonderer Art und Weise auch die Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache vermitteln und dazu befähigen, diese bewusst und differenziert zu gebrauchen (**Sprachbewusstheit**). Neben dieser sprachlichen Ausdrucksfähigkeit trainiert der Lateinunterricht aber ebenso das analytisch-systematische Arbeiten im Allgemeinen, das klare Denken und die Lesefähigkeit, Lern- und Arbeitstechniken (Vokabel- und Grammatiklernen, Umgang mit Texten und Medien, Nutzung eines Wörterbuches etc.), Selbstständigkeit und Selbstverantwortung beim Lernen – wichtige **Methodenkompetenzen**, die bei Schülern ohne Lateinkenntnisse nachweislich deutlich geringer ausgeprägt sind, jedoch nicht nur für die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe, sondern ganz besonders in Beruf und Studium von großer Bedeutung sind.

Zusätzlich bietet der Lateinunterricht durchgängig die Möglichkeit, vielfältige **Medienkompetenzen** zu erwerben und/oder zu vertiefen.

Die Arbeit an und mit lateinischen Texten als zentraler Angelpunkt des Lateinunterrichtes führt die Schüler also zu wesentlichen Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- **SPRACHE** (Wortschatz, Wortbedeutung, Formenlehre, Syntax, Sprachtransfer)
- **TEXT** (Vorerschließung, Dekodierung/Rekodierung, Textvortrag, Interpretation, Historische Kommunikation)
- **KULTUR** (Vergleich des Alltags im alten Rom mit dem Alltag der Schüler heute, Sagen und Mythen, kulturelle Gewohnheiten)
- **SPRACHBEWUSSTHEIT/-LERNEN** (Verfügen von Methoden in Wortschatzarbeit, Vokabellernen, Grammatiklernen, Texte und Medien, Kultur und Geschichte)

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten; in der Oberstufe lässt sich in der Regel ein Grundkurs einrichten, der bis Erwerb des Latinums führt.

In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 findet z.B. eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten statt. Einen Höhepunkt insbesondere beim Erwerb der (inter)kulturellen Kompetenz stellt das Angebot einer freiwilligen Studienfahrt nach Rom dar, das den Lateinschülerinnen und -schülern der Einführungsphase für das Karnevalswochenende eines jeden Jahres gemacht wird. In diesen Tagen können die Schülerinnen und Schüler die Erfahrungen der antiken Welt aus dem Unterricht vor Ort (wieder)erleben, begreifen und intensivieren.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Leben im antiken Rom: Eine Kriminalgeschichte (ca. 60 Ustd.)

Prima.Latein lernen Lektion 1-4

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, die Stadt und ihre Gebäude

Perspektive: Lebensräume

Gesellschaft: Römisches Haus und römische Familie, Freizeitaktivitäten,

Gesellschaftsschichten

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen,

Genitiv, Dativ, Akkusativ

Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut, Apposition

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Einführung der Bild-Text-Erschließung und der Pendelmethode

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1-3

Geschichte in Stein – Baudenkmäler des Antiken Rom präsentieren und in einem E-Book veröffentlichen

Erklärvideos, Lernprogramme, Vokabelapps, digitale Pinnwand nutzen

UV II: Aus dem Schatz der Mythen: Von Griechenland über Troja nach Rom (ca. 60 Ustd.)

Prima.Latein lernen Lektionen 5-8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

Die SuS können

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die SuS können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die SuS können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantive und Verben

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut und Dativ als Objekt

Satzglieder: Attribut und Dativ als Objekt und als Prädikatsnomen

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

Erschließungsmethoden: Anlage von Wort- und Sachfeldern, Schlüsselwörtern, Personen, Konnektoren und Satzarten

MKR 5.1, 5.2

Mythenrezeption in modernen Filmen und frühneuzeitlichen Bildern – Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Darstellung

MKR 1.2

Den Entstehungsmythos der Stadt Rom in einer Audio-/Videogeschichte präsentieren

Jahrgangsstufe 8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz: Die SuS können...

...didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.

...didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.

...didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

...bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz: Die SuS können...

...einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.

...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen

...mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.

...grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.

...mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

...zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz: Die SuS können...

...historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische

Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

...zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

UV I: Roms Helden der Frühzeit (ca. 30 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 9-10

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Weltstadt Rom, Frühgeschichte, Republik

Perspektive: soziale und politische Strukturen

Die SuS können...

...grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur, sprachlich-stilistische

Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

Textsorten: Erzähltext

Die SuS können...

...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

...Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

- **Sprachsystem**

Infinitiv Perfekt, Acl, Wortbildungselemente (Präfixe)

Die SuS können...

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten

grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

...syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.

UV II: Roms größter Feind (ca. 30 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 11-12

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Weltstadt Rom, Provinzen, Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion

Die SuS können...

...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.

...grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.

...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzählung

Textstruktur: Gedankliche Struktur, Sachfelder, Personenkonstellation

Die SuS können...

...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

...Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem

Perfektbildung II, Personalpronomen, Relativpronomen, Relativer Satzanschluss, Relativsatz als Attribut

Die SuS können...

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

MKR 2.2, 2.3, 3.1, 3.2

Das Medium Schrift in seiner Entstehung, Entwicklung und Bedeutung

MKR 2.1, 2.2, 4.1-3

Roms größter Feind – eine altbekannte neue Kultur?

UV III: Von Cäsar und Pompejus (ca. 30 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 13-14

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Weltstadt Rom, Republik, Männer- und Frauengestalten, Stände, soziale Spannungen, Republik und Prinzipat

Die SuS können...

...grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.

...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

...zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

- **Textgestaltung**

Textsorte: Erzähltext

Textstruktur: Gedankliche Struktur, Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation

Die SuS können...

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

...Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

- **Sprachsystem**

Adjektive der 3. Deklination, Pronomen is (Demonstrativ-, Personal-, Possessivpronomen), Satzgefüge, Nebensätze als Adverbiale, Imperfekt, ire, Pronomina im Acl

Die SuS können...

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.
 ...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.
 ...im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1-2

Mord in Rom – eine antike Sensationsmeldung

UV IV: Der Wille der Götter (ca. 30 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 15-16

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Die SuS können...

...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.

...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

...die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

...den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.

...zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

- **Textgestaltung**

Textsorte: Mythos, Erzähltext

Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

Die SuS können...

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

...Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

- **Sprachsystem**

Plusquamperfekt (Form und Verwendung), Adverbbildung, Adverb als Adverbiale, Wortbildungselemente (Adjektive), Futur (Form und Verwendung), Interrogativpronomen, Wort- und Satzfragen

Die SuS können...

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Jahrgangsstufe 9

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz: Die SuS können...

...didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.

...didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.

...didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

...bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

...lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz: Die SuS können...

...einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.

...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

...mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.

...grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.

...mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

...einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.

...mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.

...ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

...mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

...zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz: Die SuS können...

...historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.

...zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

...historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.

...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

...Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

UV I: Die Zeit des Augustus (ca. 35 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 17-18

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Weltstadt Rom, Provinzen, Republik und Prinzipat, Stände, soziale Spannungen, Herrschaftsanspruch und Expansion

Die SuS können...

...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.

...grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.

...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.

...die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

...Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.

...die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.

...antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

- **Textgestaltung**



Textsorte: Dialog, Erzähltext

sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

Die SuS können...

...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

- **Sprachsystem**

Passiv im Präsens- und Perfektstamm (Form und Verwendung), Partizip der Vorzeitigkeit

Die SuS können...

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

...syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.

...im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

[MKR 1.2, 2.1, 2.2, 3.1-3, 4.1-2](#)

[Augustus als Begründer einer neuen Staatsform und seine propagandistische Mediennutzung](#)

[MKR 1.2 Ein Erklärvideo zur Pendelmethode erstellen](#)

UV II: Ein Blick in die Provinzen (ca. 35 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 19-20

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Weltstadt Rom, Provinzen, Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion

Die SuS können...

...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.

...grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

...die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.
 ...antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
 ...den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.
 ...Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.
 ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext, Rede

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel der Rhetorik wie z.B. Anapher, Antithese, Klimax, Metapher, Hypotaxe und Parataxe

Die SuS können...

...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

...Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

...Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.

- **Sprachsystem**

Konjunktiv (alle Tempora), Konjunktiv als Irrealis, Konjunktiv in Nebensätzen, Prädikativum, Nebensätze als Adverbiale

Die SuS können...

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

MKR 1.2, 2.1, 2.2,

Römische Spuren im heutigen Deutschland

UV III: Suche nach Erklärungen (ca. 50 Ustd.)

prima.Latein lernen Lektionen 21-23



Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung, zentrale Autoren und Werke, Philosophie (Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus)

Die SuS können...

...die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

...Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.

...Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.

...Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen.

...zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.

- **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext, Dialog, Drama

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur

sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel der Rhetorik wie z.B. Anapher, Antithese, Klimax, Metapher

Die SuS können...

...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.

...verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen.

...Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern.

...Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.

...Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

- **Sprachsystem**

Partizip der Gleichzeitigkeit (Form und Verwendung), Demonstrativpronomina *hic* und *ille*, Partizip als Adverbiale, Zeitverhältnisse bei Partizipien, e-Deklination, *ablativus absolutus*, Steigerung der Adjektive und Adverbien, *ablativus comparationis*, *dativus finalis*, Dativ als Prädikatsnomen, doppelter Akkusativ

Die SuS können...

...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern.

...unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern



im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.

...syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

MKR 2.2-3, 3.1-3.3, 5.1-3

Epikurs Philosophie als moderner Lebensratgeber: Eudaimonie vs. neuzeitliche Unzufriedenheit

Eine moderne Ödipus-Adaption: Unumgängliche mediale Fremdbestimmung?

Jahrgangsstufe 10

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz: Die SuS können...

...bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.
...lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz: Die SuS können...

...grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.

...einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.

...mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen.

...ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

...mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

...zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz: Die SuS können...

...historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.

...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

...Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

UV I: Richtiges Handeln II (ca. 10 Ustd.)

Prima. Lektion 24 (*optional*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz**Die SuS können**

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz**Die SuS können**

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz**Die SuS können**

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:**• Antike Welt**

Mythos und Religion: griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Religionsvorstellungen, ethische Werte, pflichtgemäßes Handeln

• Sprachsystem

Substantive der u-Deklination und Übersicht über alle Deklinationen
nominaler Ablativus absolutus

UV II: Merkwürdige Begegnungen (ca. 20 Ustd.)

Prima. Lektionen 25-26 (*optional*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:



Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

Die SuS können

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.

Sprachkompetenz

Die SuS können

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die SuS können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Mythos und Religion: Frauengestalten: die Göttin Artemis und die germanische Seherin Veleda (die sieben Weltwunder und Aberglauben und Magie in der Antike)

Sprachsystem

Formenlehre: Gerundium und ferre, Partizip Futur Aktiv und Infinitiv Futur Aktiv

Syntax: Die Verwendung des Gerundiums, Gen. poss./qual., Abl. qual., die Verwendung des Partizip Futur Aktiv und des Infinitiv Futur Aktiv, Konjunktiv im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv)

UV III: Was Menschen glauben (ca. 20 Ustd.)

Prima. Lektionen 27-28 (optional)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

Die SuS können

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz

Die SuS können

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

Kulturkompetenz

Die SuS können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Mythos und Religion: Götterverehrung

Perspektive: Welterklärung

Gesellschaft: Hochzeitsfeiern der römischen Oberschicht

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen

Textgestaltung

Textsorte: Dialog

Textstruktur: Personenkonstellation, Tempusrelief

Sprachsystem

Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt und Perfekt
Acl

alternativ: Übergangslektüre als Erbauungsliteratur

Grundlage: aktuelle Lektüreausgaben, selbst erstellte Textdossiers

Leichte Originallektüre (Vulgata, Apollonius o.ä.)

Kompetenzen: s. UV III

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

Mythos und Religion: Götterverehrung und Mythen, Bibel und Philosophie

Perspektive: Welterklärung, Lebensratgeber

Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen

Sprachsystem

Formenlehre: Gerundium und ferre, Partizip Futur Aktiv und Infinitiv Futur Aktiv

Syntax: Die Verwendung des Gerundiums, Gen. poss./qual., Abl. qual., die Verwendung des Partizip Futur Aktiv und des Infinitiv Futur Aktiv, Konjunktiv im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv)

MKR 1.2, 2.1-3, 4.1-3, 5.3

Aktuelle Redewendungen aus der Bibel: erklärt, gedeutet, illustriert

UV IV: Entdeckerliteratur – Wir und das Fremde (ca. 70 Ustd.)

Grundlage: aktuelle Lektüreausgaben, selbst erstellte Textdossiers

Leichte bis mittelschwere Originallektüre (Vespucci, Columbus, Holberg, Caesar o.ä.)

Textkompetenz

Die SuS können

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren.
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz

Die SuS können

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen.
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat.



Wörter erschließen.

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Kulturkompetenz

Die SuS können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike und frühneuzeitliche Welt

Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion, frühe Neuzeit

Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen, Aufklärung

Einführungsphase (Jg. 11) – Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache (ca. 90 Unterrichtsstunden)

Anspruchsvollere Originallektüre

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

Allmächtiges göttliches Wirken und menschliche Bedingtheit – die conditio humana als Spannungsfeld zwischen übermenschlicher Inspiration und Sanktionierung sowie allzu menschlicher Emotion

Kompetenzen:

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion

erläutern,

- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption
- Die Schülerinnen und Schüler können
 - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
 - die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
 - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
 - das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.

Zeitbedarf:

45 Stunden

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen / Martial, Epigramme

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispiel): ohne Ausarbeitung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
Sequenz 1: <i>ohne Ausarbeitung</i>	<i>ohne Ausarbeitung</i>	<i>ohne Ausarbeitung</i>

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Cicero als Anwalt und Ankläger – Cicero als Verteidiger von Recht und Gerechtigkeit?

Kompetenzen:

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische

Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
 - ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfeld:

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Die Schülerinnen und Schüler können
 - Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,
 - unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,
 - die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,
 - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.

Zeitbedarf:

45 Stunden

[MKR 3.1-3.4, 5.1-3](#)

[Geschichte und moderne Bedeutung der Rhetorik: Manipulation in Medien damals und heute](#)

Textgrundlage: Cicero, In Catilinam / Cicero, In Verrem / Andere Reden Ciceros

Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispiel): Cic. In Cat. passim

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
Sequenz 1: Historisch-politische Hintergründe - römische Verfassung - Aufbau der römischen	- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine	- Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über die vier Catilinarischen Reden - Realienkunde: Ablauf einer



<p>Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>cursus honorum</i> - römische Prozessordnung - Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum / Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p>Sequenz 2: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung (vgl. Sallust) - die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen - <i>vos servire magis quam imperare parati estis?</i> – Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volks- und Feldherrenrede - Ciceros patria-Reden <p>Sequenz 3: Cicero als „erster Diener des Staates“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der Reden gegen Catilina in den historisch-politischen Kontext - Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) vs. Cicero als „<i>pater patriae</i>“ – „Die 	<p>Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten - die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen 	<p>Senatssitzung, eines Prozesses, Ämter- und Machtkontrolle – Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - optionales Schülerreferat: Charakterisierung Ciceros/Catilinas bei Sallust - mögliche Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells: verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Figur - Schülerreferate, z.B: H.D. Stöver, Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht, München 1979 Robert Harris, Imperium, London 2006 Steven Sailor, Catilina's riddle, London 1993 J.M. Roberts, Die Catilina-Verschwörung <p style="text-align: center;"><i>methodische, didaktische Zugänge</i> <i>fachübergreifende Kooperationen</i> <i>Lernmittel/Materialien</i> <i>Lernorte</i> <i>außerschulische Partner</i> <i>Feedback</i></p>
---	---	---

erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen...“
(Friedrich II.)
- Cicero und das Ideal des „*orator sapiens*“

Sequenz 4:

Die Rede als Mittel der Meinungsbildung

- Vierte Rede: Ciceros Wertung der Senatsanträge Caesars und Catos. Amphibolie von Grausamkeit und Milde, (II) Legitimität der Todesstrafe / Politik der „zero tolerance“ vs. „*clementia Caesaris*“
- Ciceros Appell an den Senat/Catilina und dessen Intention
- Verbindung von Politik und Moral:
Amtsausübung des Konsuls Cicero – Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf „das wahrhaft Gute“?
- Problematik von Recht und Gerechtigkeit – Vollstreckung des *senatus consultum ultimum*

Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros



Gegenmaßnahmen		
Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none">- arbeitsteilige Kurzvorträge zur römischen Magistratur- Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Terminologie- bzw. Stilmitteltest)- Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung - Einleitung

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein (Gymnasium Sek I) und § 13 APO-GOST und Kapitel 4 des Kernlehrplans Latein (Gymnasium Sek II).

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Klassenbuch/Kursheft vermerkt.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit unterschiedlichen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig und kontinuierlich die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Eine Rückmeldung darüber bekommt sie/er nach schriftlichen Tests und Klassenarbeiten. Sie/er kann den aktuellen Lernstand aber auch von der Lehrperson erfragen.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die die Lernenden zum Weiterlernen ermutigen, indem sie Hinweise zu Erfolg versprechenden individuellen Lernstrategien geben.

Bei Elternsprechtagen und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden erhalten die Erziehungsberechtigten Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 7 und 8

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
<p>Anzahl: 5 pro Schuljahr Verteilung: 3+2 Dauer: 45 Minuten Klassenarbeiten können auch als Parallelarbeiten geschrieben werden. Eine parallele Leistungsüberprüfung soll pro Halbjahr gestellt werden.</p> <p>Kompetenzen: Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz, Methodenkompetenz</p> <p>Materialgrundlage: Prima.Latein lernen, Schülerbuch Text- und Begleitband, Buchner 2021, Prima.Latein lernen, Arbeitsheft 1 und 2, Buchner 2021</p> <p>Aufgabenformate: Aufgaben zu Wortschatz, Formen, Grammatik, Texten und Texterschließung, zu sachlichen und historischen Zusammenhängen</p> <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Übersicht über Gewichtung/Punkteverteilung</p> <p>Die Transparenz der Notengebung wird durch eine Fehler- bzw. Punktzuordnung pro Aufgabe gewährleistet.</p> <p>Bewertungskriterien:</p> <p>Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider. Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe gestaltet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Übersetzung eines geschlossenen lateinischen Textes mit Begleitaufgaben. Übersetzung und Begleitaufgaben werden i. d. R. im Verhältnis 2:1 gewichtet. Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. I. d. R. kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als zwölf ganze Fehler enthält. Im Zusatzteil wird die Note ausreichend dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt.</p>

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
	<p>Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.</p> <p>Bei der Korrektur und Bewertung der Übersetzungen ist das „Duisburger Modell“ ein Orientierungsrahmen, um in besonderem Maße das Textverständnis in den Fokus zu nehmen.</p>
Sonstige Mitarbeit	
<p>Formen der sonstigen Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mündliche Beiträge zum Unterricht ▪ Tests zur Überprüfung des Wortschatzes und/ oder der Grammatik ▪ Schriftliches/mündliches Abfragen der Hausaufgaben (Grammatikübungen, Text- und Vokabelkenntnisse) ▪ Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit) ▪ Vorbereitung, Durchführung, Präsentation und Auswertung von Einzel- und Partnerarbeiten ▪ Heftführung: Vollständigkeit, äußere Form, Strukturierung 	<p>Bewertungsgrundsätze</p> <p>Die Gewichtung der mündlichen Mitarbeit nähert sich im Laufe der Schuljahre sukzessive den Vorgaben für die Bewertung in der Oberstufe an.</p> <p>Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliche und inhaltliche Korrektheit ▪ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ▪ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbstständigkeit, Komplexität der Beiträge ▪ Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert ▪ Kooperatives Verhalten und gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungen bei den gestellten Aufgaben

Jahrgangsstufen 9 und 10

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
<p>Anzahl: 4 pro Schuljahr</p> <p>Dauer: 45 - 90 Minuten Klassenarbeiten können auch als Parallelarbeiten geschrieben werden. Eine parallele Leistungsüberprüfung soll pro Halbjahr gestellt werden.</p> <p>Kompetenzen: Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz, Methodenkompetenz</p> <p>Materialgrundlage: Prima.Latein lernen, Schülerbuch Text- und Begleitband, Buchner 2021, Prima.Latein lernen, Arbeitsheft, Buchner 2021, in Jg. 10 zusätzlich Lektüreauswahl</p> <p>Aufgabenformate: Aufgaben zu Wortschatz, Formen, Grammatik, Texten und Texterschließung, zu sachlichen und historischen Zusammenhängen</p> <p>Hilfsmittel: ab Jg. 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Unterricht: <ol style="list-style-type: none"> 1. Grund- und Aufbauwortschatz (Klett) 2. Wörterbuch (Pons) 	<p>Übersicht über Gewichtung/Punkteverteilung</p> <p>Die Transparenz der Notengebung wird durch eine Fehler- bzw. Punktzuordnung pro Aufgabe gewährleistet.</p> <p>Bewertungskriterien: Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider. Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe gestaltet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Übersetzung eines geschlossenen lateinischen Textes mit Begleitaufgaben. Übersetzung und Begleitaufgaben werden i. d. R. im Verhältnis 2:1 gewichtet. Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. I. d. R. kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als zwölf ganze Fehler enthält. Im Zusatzteil wird die Note ausreichend dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.</p>

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
3. Videte, Lateinische Grammatik (Cornelsen) <ul style="list-style-type: none"> • in den Klassenarbeiten: Wörterbuch (Pons) 	Bei der Korrektur und Bewertung der Übersetzungen ist das „Duisburger Modell“ ein Orientierungsrahmen, um in besonderem Maße das Textverständnis in den Fokus zu nehmen.
Sonstige Mitarbeit	
<p>Formen der sonstigen Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mündliche Beiträge zum Unterricht ▪ Tests zur Überprüfung des Wortschatzes und/oder der Grammatik ▪ schriftliches/ mündliches Abfragen der Hausaufgaben (Grammatikübungen, Text- und Vokabelkenntnisse) ▪ Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit) ▪ Vorbereitung, Durchführung, Präsentation und Auswertung von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten ▪ Heftführung: Vollständigkeit, äußere Form, Strukturierung 	<p>Bewertungsgrundsätze</p> <p>Die Gewichtung der mündlichen Mitarbeit nähert sich im Laufe der Schuljahre sukzessive den Vorgaben für die Bewertung in der Oberstufe an.</p> <p>Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliche und inhaltliche Korrektheit ▪ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ▪ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Sekundarstufe II

A Klausuren

Im Fach Latein gilt für alle Beurteilungsgrundlagen die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen: Wiedergabe von Kenntnissen (Anforderungsbereich I), Anwendung von Kenntnissen (Anforderungsbereich II) und Problemlösen/Werten (Anforderungsbereich III).

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse. Sie geben darüber Aufschluss, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind.

Jahrgangsstufe	Kursart	Anzahl der Klausuren	Dauer
EF 1.1	GK	2	90 Minuten
EF 1.2	GK	2	90 Minuten

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind §48 SchulG, §13 APO-GOST und (derzeit noch) Kapitel 4 der Richtlinien und Lehrpläne für Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen im Fach Latein.

Die Gesamtnote der Klausur ergibt sich nach dem vorgegebenen Gewichtungsverhältnis von Übersetzungs- und Interpretationsleistung (2:1).

Gegenstände der Lernerfolgsüberprüfung durch Klausuren sind die Erschließung, die Übersetzung und die Interpretation von Originaltexten. Der Umfang des Textes richtet sich i.d.R. nach der Wort-Zeit-Relation von einem Wort pro Minute.

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider.

Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe gestaltet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Übersetzung eines geschlossenen lateinischen Textes mit Begleitaufgaben.

Übersetzung und Begleitaufgaben werden i. d. R. im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. I. d. R. kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als zehn ganze Fehler enthält.

Bei der Interpretation gibt es u.a. folgende Aufgabentypen:

- Paraphrase
- Gliederung unter Beachtung von Textsignalen
- Nachvollzug des Argumentationsganges
- Einordnung in einen größeren inhaltlichen oder sprachlichen Kontext
- Analyse von Sprache und Stil
- Metrik

Im Zusatzteil wird die Note ausreichend dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.

B Sonstige Mitarbeit

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird der gleiche Stellenwert eingeräumt wie dem Bereich „Klausuren“. Die SuS erhalten am Ende eines jeden Quartals ihre Noten für die sonstige Mitarbeit. Zu den Bereichen, aus denen sich die Note für die „Sonstige Mitarbeit“ ergibt, zählen:

- Mitarbeit und Gestaltung des Unterrichts (problemorientierte Diskussionen, Partner- und Gruppengespräche, etc.)
- Hausaufgaben
- Referate, sonstige Präsentationsleistungen (z.B. Plakate)
- Schriftliche Übungen (Vokabeltests, Grammatiktests)
- Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbstständigkeit, Komplexität der Beiträge

Weitere Bewertungskriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent**, **klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses



- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die zu Beginn angeführten Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler ab der **Jahrgangsstufe 7** zunächst mit Hilfe des eingeführten Lehrwerkes „**Prima.Latein lernen**“ (Gesamtband, Buchner-Verlag; Jahrgangsstufe 7-9(/10), ein unter- und mittelstufengerechtes Lehrwerk, das zudem Spielraum für den Einsatz weiterer motivierender fakultativer Texte lässt, die als geschriebene Texte, Bild- oder Hörtexte, dargeboten werden. Der Sprachlernprozess orientiert sich dabei auch an der Entwicklung von Selbstständigkeit und selbstverantwortlichem Lernen der Schülerinnen und Schüler. In diesem Sinne zu sehen sind mögliche kreative Bearbeitungen (Inszenierungen o.ä.), Freiarbeitsprojekte oder Wochenpläne, bei denen die Schüler ohne Hilfe des Lehrers Lektionen und/oder thematische Schwerpunkte erarbeiten. In den Stufen 7-9 wird das Fach Latein in 4-stündigen Kursen unterrichtet.

Anschließend erfolgt einer Erweiterung der Kompetenzen durch die kontinuierliche Lektüre zunächst adaptierter, dann leichter und mittelschwerer lateinischer Originaltexte (Jahrgangsstufe 10, 3-stündiger Kurs).

Auf diesen Kenntnissen kann dann die Lektüre inhaltlich und sprachlich anspruchsvollerer lateinischer Originaltexte in der gymnasialen Oberstufe ab der **Jahrgangsstufe 11/ Einführungsphase** aufbauen, in der eine Konsolidierung, Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen erfolgt. Sie schließt mit der möglichen Vergabe des **Latinums** ab. Auch in der Stufen 10 und 11 werden immer wieder fakultative Texte in den Unterricht einbezogen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Feedback

Die jeweiligen Fachlehrer nutzen verschiedene Instrumente der Rückmeldungen zum eigenen Unterricht (z.B. SEfU, Edkimo) und setzen diese zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität ein.

Fortbildungen

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Münster, der Universität



Münster oder des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.